

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtbibliothek Bielefeld 2015



Start



Mediensuche



Aktuelles



So geht's



Wir über uns



Bibliotheken



Digitale Bibliothek



Ihre Mediensuche ...



Benutzeranmeldung



owl-eAusleihe



Veranstaltungen



Aktuelles

Bielefeld

Stadtbibliothek, Stadtarchiv und
Landesgeschichtliche Bibliothek



LESEN | LERNEN | LEBEN
Stadtbibliothek Bielefeld

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

»Die Zukunft der Bibliothek ist digital« titelte das WESTFALENBLATT am 21.1.2016, nachdem die Stadtbibliothek Bielefeld die statistischen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015 vorgestellt hatte. Was lange als ferne Utopie galt, ist jetzt Realität. Arbeitsweise und Selbstverständnis der Bibliotheken haben sich mit der Digitalisierung grundlegend verändert und verändern sich weiterhin.

In einer ersten Phase seit den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts stand die elektronische Verarbeitung von Katalogdaten auf dem Programm. Darauf folgte die Automatisierung der gesamten betrieblichen Abläufe mit Hilfe von Bibliotheksmanagementsystemen bis hin zur aktuellen RFID-gestützten »perfektionierten Ausleihbibliothek«. Parallel zu dieser zweiten Phase setzte die dritte ein, in der die Technologien des Internets beherrschend sind. Nahezu alle Informations-Materien, die die Bibliotheken als physische Artefakte in der analogen Welt sammelten und zur Verfügung stellten, verflüchtigen sich in das »Netz der Netze«, das omnipräsente und universelle Weltbibliothek sein will. Print ist nicht mehr der dominante Publikationskanal. Er gilt als langsam und statisch. Ebenso wie die Verbreitung von Musik auf CDs an Stelle von Streamingdiensten heute anachronistisch erscheint. Dynamische und visuelle Inhalte und die schnelle Kommunikation zieht es in das Internet.

Die öffentlichen Bibliotheken entwickeln derzeit neue Geschäftsmodelle, während das alte noch fortbesteht. So praktiziert der Nachbar Dänemark in kleinen Bibliotheken die personalfreie *Selbstbedienungsbibliothek*. Ein kontrollierter Bibliothekszugang vor und nach den konventionellen, personalbetreuten Öffnungszeiten schafft neue Anreize. Aber auch hier gilt: »Ohne Dienstleister keine Dienstleistung«. Solche Modelle bieten den Bürgerinnen und Bürgern mehr Service, sind aber keine Einsparmodelle und zudem mit Investitionen verbunden.

Den zweiten Pfeiler in einem neuen Geschäftsmodell macht die Qualität der *Bibliothek als Drittem Ort* neben der häuslichen Umgebung und dem Arbeitsplatz aus. Hier werden ein aktuelles Informationsangebot aus digitalen und konventionellen Quellen und moderne Kommunikationstechnik gebündelt; anspruchsvoll gestaltete Räume laden ein, in der Bibliothek zu arbeiten, zu lernen, sich zu treffen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. In Bibliotheken eröffnen sich neue Chancen auf eine gesellschaftliche Teilhabe, Bildung und Selbstverwirklichung. Dies ist zumindest unser Anspruch. »Change Management« ist daher der Begriff der Stunde, denn die Erwartungen unseres Publikums wandeln sich und wir uns mit ihnen. Die Bibliotheken brauchen Infoscouts, Sprach- und Leseförderer, Programm- und Veranstaltungsmacher, Menschen, die mit Kindern arbeiten, Technikfreaks, weltgewandte Nerds und nach wie vor auch Buchbegeisterte als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die humane Vision einer lebensvollen kommunalen Bibliothek, an der die Bürgerinnen und Bürger partizipieren, ist keine Belastung sondern ein Gewinn für eine demokratische, offene und integrationsfähige Stadtgesellschaft. Sie verdient politische Unterstützung.



Harald Pilzer
STADTBIBLIOTHEKSDIREKTOR



ES GIBT KEINEN
GRUND, WARUM
JEDER EINEN
COMPUTER ZU
HAUSE HABEN
SOLLTE.

KEN OLSEN, GRÜNDER VON
DIGITAL EQUIPMENT CORP. (DEC), 1977.
(ZITAT PC-WELT 26.02.2016)

BUNTER, AKTIVER, DIGITALISIERTER: DIE STADTBIBLIOTHEK AM NEUMARKT



»Ich habe am Samstag im Auskunftsdienst mehr Englisch gesprochen als Deutsch« berichtet eine Bibliotheksmitarbeiterin. Die Kunden der Zentralbibliothek sind weder »älter« noch »weniger« geworden. Weiterhin sind die Bibliothekskarteninhaber/innen zu 47% unter 18 Jahre alt und die Besucherzahl ist um 2% nach den großen Steigerungen der Vorjahre nochmals angestiegen. An 302 Öffnungstagen kamen 2015 im Durchschnitt 986 Menschen in die Zentralbibliothek. »Bunter« trifft den Kern: Noch nie gab es so viele Migrantinnen und Migranten, Asylbewerberinnen und -bewerber unter den Besuchern der attraktiven Bibliothek.

Die medial-kulturellen Bibliotheksangebote werden weiterhin an diese Nachfrageentwicklung angepasst. Kinderbücher in 40 Sprachen stehen zur Verfügung, Deutsch-Sprachlehrprogramme und Übersetzungshilfen sind verstärkt angekauft worden, über 60 Internetplätze für die sprachüberschreitende Kommunikation werden kontinuierlich intensiv genutzt.

79,5% der Bundesdeutschen lesen Texte im Internet. Daher wird die Buch- und Mediennutzung auf physischen Trägern rückläufig sein, die Nachfrage nach eBooks und digitalen, virtuellen Bibliotheksangeboten steigen.

Die Stärke der Bibliothek sind kurze, offene Info-Veranstaltungen, die spontan besucht werden können. Die im Berichtsjahr regelmäßig gut genutzten, monatlich angebotenen Themen heißen beispielsweise »Ausleihe von eBooks und digitalen Medien« oder »Souverän durch den Info-Dschungel – Workshop Informationskompetenz«. Wöchentlich gibt es seit dem Herbst 2015 die mit großer medialer Aufmerksamkeit verfolgte neue Reihe »Gaming«, elektronische Spielwelten vor allem für Kinder.

Mit insgesamt 84 Veranstaltungen für Erwachsene, 260 für Kinder, 119 Führungen sowie Ausstellungen und weiteren Veranstaltungen von Gästen fanden im Berichtsjahr pro Öffnungstag durchschnittlich zwei Veranstaltungsangebote statt: offen für jeden, medial und bildungsorientiert, zielgruppengerecht. Damit hat sich in den letzten vier Jahren am Neumarkt ein hoch frequentiertes, kulturelles Zentrum etabliert.

VON JÖLLENBECK BIS SENNESTADT. AUS DEN STADTTTEILBIBLIOTHEKEN.

Auch im Jahr 2015 gab es einige Veränderungen in den Stadtteilbibliotheken – diesmal mit stark digitalem Charakter. Im Mai 2015 fiel der offizielle Startschuss zur Umsetzung des Landesmittelprojektes mit dem Titel: »Modernisierung der Stadtteilbibliothek Stieghorst – eine Stadtteilbibliotheksfiliale als Lernort und Ort der Begegnung.« Fünfzehn Laptops für Schul- und Lernarbeiten, Beamer und Präsentationsflächen sowie dazu passendes Mobiliar sorgen für unterschiedliche Lernumgebungen und schaffen die Möglichkeiten, die einer Schul- und Stadtteilbibliothek angemessen sind. Eine bibliotheksweite WLAN-Ausleuchtung, neue Medien und Spielekonsolen runden das vielfältige Angebot für Menschen aller Altersstufen ab. In der Filiale in Schildesche wurde in Kooperation mit der Opticus Schule für Sehbehinderte ein Hörspiel erstellt, das im Februar 2016 mit einer Presseveranstaltung vorgestellt wurde. Fleißig waren auch die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Senne, die in Brackwede zum Welttag des Buches faszinierende Chemieexperimente durchgeführt haben. In Sennestadt bleibt es ebenfalls spannend, dort laufen die Vorbereitungen für ein weiteres Landesmittelprojekt, das Projekt »Open Library« oder »24-Stunden-Bibliothek«. Geplant ist, die Stadtteilbibliothek Sennestadt so umzubauen und mit Selbstbedienungs- und Sicherungstechnik auszustatten, dass dort Öffnungszeiten ohne personelle Betreuung angeboten werden können.



SCHWERPUNKT: DIGITALE BIBLIOTHEK

Digitalien ... klingt so ähnlich wie Italien, aber wo liegt das? Diese Frage stellten sich auch die Mitarbeiterinnen der Bibliothek, als sie sich auf das zweijährige Projekt »Lernort Bibliothek«, gefördert von der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, einließen. Die Abenteuerlust wurde jedoch belohnt und dank der Reiseleiter Wibke Ladwig und Christoph Deeg haben die Teilnehmenden nun eine vage Ahnung wohin die »#BibReise« gehen soll: Es geht um digitale Kommunikation und »digitale Nachbarschaft«. Ziel des Projektes ist es, bis 2017 eine Kampagne zu einem bestimmten Thema umzusetzen und über die sozialen Netzwerke zu kommunizieren. Positiver Nebeneffekt? Spielerisch die Netzwerke kennen und beherrschen lernen und Unbehagen, Befangenheiten

und Vorbehalte gegenüber diesen Kommunikationskanälen abbauen. Nicht nur die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter werden für die digitale Welt fit gemacht, auch unsere Leserinnen und Leser. Seit Mai bieten wir einmal im Monat den Workshop zur Informationskompetenz im Netz an, der von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen konzipiert wurde: »Souverän durch den Info-Dschungel.« Die Resonanz ist gut, die Reihe wird fortgesetzt, die Materialien werden weiterentwickelt.



EIN NEUER AUFTRITT IM WEB

Der Internetauftritt der Stadtbibliothek Bielefeld www.stadtbibliothek-bielefeld.de ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den technischen Notwendigkeiten der heutigen Zeit. So fehlen neben anderem Web 2.0-Funktionalitäten. Während des gesamten Jahres 2015 wurde nach verschiedenen Alternativen gesucht. Wir haben uns dann am Ende aus verschiedenen Gründen für das Internetportal OPEN der Fa. OCLC entschieden. Diese ist auch gleichzeitig der Entwickler der Bibliothekssoftware und damit ein guter und verlässlicher Partner über viele Jahre.

Das Besondere an diesem Portal ist, dass im Gegensatz zum alten Webauftritt nun Homepage und Katalogzugriff in einem System vereint sind. Die Kundinnen und Kunden sehen eine neue und moderne Benutzeroberfläche, die allen Bedürfnissen nach Information nachkommt, aber auch den Zugriff auf die Recherche im Medienbestand und auf das Benutzerkonto vereint. Erstmals kann der Kunde in seinem Ausleihkonto nicht nur die Medien finden, die er in der Zentralbibliothek am Neumarkt oder einer der acht Stadtteilbibliotheken entliehen hat, sondern auch die Onleihe-Medien (z.B. E-Books) und die jeweiligen Leihfristen.

Da es sich um ein völlig eigenständiges Content Management System (CMS) handelt, hat die Stadtbibliothek nun alle Möglichkeiten die gesamte Webseite selbstständig zu unterhalten und Anpassungen daran vorzunehmen. Die Server, auf denen das System läuft, sind im Verfügungsbereich der Stadt Bielefeld. Wir sind sicher, einen sehr zukunftsfähigen Internetauftritt gestalten zu können, der allen Bedürfnissen nach Datensicherheit, Modernität und höchsten technischen Ansprüchen gerecht wird.

OWL-ONLEIHE

Am 1. Januar 2015 hat sich die Stadtbibliothek Bielefeld dem Onleihe-Verbund OWL angeschlossen und diesen Verbund damit deutlich gestärkt. Ihm gehören neben der Stadtbibliothek Bielefeld die Stadtbibliotheken in Bad Salzuflen, Detmold, Espelkamp, Gütersloh, Halle, Herford, Lemgo, Löhne, Minden, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Steinhagen und Verl an. Ziel des Verbundes ist, dem Publikum der beteiligten Bibliotheken eine gemeinsame Ausleihplattform zu bieten (www.owl-eausleihe.de) und durch die Bündelung ein regionales und dennoch möglichst breites Angebot zu machen. Registrierte Kunden können dort eBooks, eAudios, eVideos, ePapers, eMagazines und eMusic »ausleihen« und online nutzen oder herunterladen.

Der Verbund OWL verzeichnete 2015 272.172 Ausleihen bei 8.913 Nutzern, unter ihnen 3.518 neue Nutzer. Die große Resonanz kann die Stadtbibliothek Bielefeld allein dadurch dokumentieren, dass in 2014, noch nicht im Verbund, 29.932 Ausleihen verzeichnet wurden, und die Stadtbibliothek Bielefeld 2015 als Mitglied des Verbundes schon 64.277 Ausleihen aufwies. Das Angebot umfasst jetzt 26.534 Titel bei 41.274 Lizenzen. Die Bibliotheksfiliale im Netz ist Realität und von wachsender Bedeutung.

10 JAHRE LESEFRÜHLING: GUTE GESCHICHTEN FÜR KLEINE UND GROSSE



Der Lesefrühling feierte 2015 einen runden Geburtstag: 10 Jahre gemeinsames Engagement der Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh für die Kinderliteratur und ihr Publikum. Von Anfang bis Ende März trafen Kinder allen Alters ihre Lieblingsautorinnen und -autoren, hörten Geschichten aus neuen Büchern und hatten zusammen Spaß beim (Vor-)Lesen und Zuhören. In der Eröffnungsveranstaltung begeisterten Erwin Grosche und seine Tochter Lisa mit einer »musikalischtragikomischen« Krimilesung. Oliver Scherz, ein junger Berliner Autor und Schauspieler, der einmal kurz mit dem Zooelefanten nach Afrika reiste, präsentierte sich mit einer pfffigen Performance als begabtes und unterhaltsames Bühnentalent. Und Jochen Mariss aus Bielefeld sorgte mit einer rasanten Abenteuergeschichte für ein ausverkauftes Haus, ebenso Matthias Sodtke mit seinen Geschichten um Nulli & Priesemut. Es lasen zudem Sylvia Schopf, Kerstin Landwehr, Oliver Uschmann, Simak Büchel, Annette Langen mit Hase Felix, Doris Mendlewitsch, Rüdiger Bertram und Franziska Gehm. Insgesamt besuchten 1297 kleine und große Menschen den Lesefrühling!

LESEPROBEN. LITERATUR LIVE UND KREATIV. ZUM AUSPROBIEREN UND MITMACHEN.

2013 begonnen, hat sich diese Reihe für Jugendliche inzwischen ein festes Stammpublikum in Bielefelder Schulen erobert. Allein im Schuljahr 2014/2015 haben 1.173 Schülerinnen und Schüler an 29 Veranstaltungen teilgenommen.

Einen Schwerpunkt im Programm bilden die Literaturwerkstätten, in denen Schülerinnen und Schüler ihre Lektürethemen mit verschiedenen Methoden und Präsentationsformen kreativ aufbereiten und verarbeiten. Bestandteil jeder Literaturwerkstatt ist eine Lesung aus dem jeweiligen Buch, wofür wir Profis verpflichtet haben: Die Schauspieler Christina Seck und Omar El-Saeidi begeisterten bislang jedes Publikum. Außerdem gibt es zu den Lektüren Klassensätze zur Ausleihe für Lehrkräfte und Schüler.

Weiterhin wirkten auch die Jugendbuch-Jurys mit – Schulklassen, die im lokalen Buchhandel Bücher für die Stadtbibliothek einkaufen, lesen und bewerten. Im Anschluss erstellen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen kreative Produktionen der verschiedensten Art zu ihren jeweiligen Lieblingsbüchern. Dabei werden die Jugendlichen von uns mit diversen Workshops unterstützt. Im November 2015 durchliefen die Jury-Klassen auch ein Rhetorik- und Bühnenpräsentations-Training. Denn es geht um Lesen, aber nicht nur. Neben der Freisetzung kreativen Potentials fördern die LESEPROBEN-Angebote auch die rhetorischen Kompetenzen und das Selbstbewusstsein der Jugendlichen und tragen damit zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung bei.

20 JAHRE LITERATURTAGE BIELEFELD: DIE KUNST DES ERZÄHLENS

Um mit dem Ende zu beginnen. Iris Radisch präsentierte zum Abschluss der seit 20 Jahren bestehenden Veranstaltungsreihe in der ausverkauften Stadtbibliothek am Neumarkt ihr neues Buch »Die letzten Dinge«. In Gesprächen mit anerkannten und namhaften Schriftstellerinnen und Schriftstellern, mit einem Großmeister der Literaturkritik, mit Literatur-Nobelpreisträgern und bereits zu Lebzeiten zu Legenden Gewordenen wurden in ungewöhnlicher und berührender Offenheit der Lebensabend, der Rückblick auf Geleistetes und die Bedeutung des Alters für das eigene Schaffen reflektiert. Die Geschichte, gesellschaftliche Wandlungen und Erlebtes verdichten sich biographisch exemplarisch und nachempfindbar.

»Vielleicht lese ich das Falsche«. So waren die Literaturtage 2015 betitelt. Die Literatur kennt viele Beispiele des selbstreferentiellen Umgangs mit dem Geschriebenen, Beispiele selbstkritischer Beleuchtung und gescheiterter Übertragungen ins reale Leben. Viel vordergründiger konnten die Literaturtage 2015 Hinweise zu Büchern und Texten geben, die die vielfältigen Formen und Leistungen von Literatur spiegeln und Lebensthemen gestalten. Auf der Literaturbühne lasen Joanna Bator, Michael Grunert, Norbert Scheuer, Sherko Fatah, Anne Weber, Ulla Lenze, Klaus Modick, Günter Barton/Lars Stoermer und Barbara Honigmann. Zwei Punkte sind noch herauszustellen. Im Programm waren

mehr internationale Gäste und Themen, zudem wurden erstmals auch Rezitationen mit aufgenommen. Ein Schwerpunkt war mit der Franz-Kafka-Thematisierung angesichts des 100. Jahrestages der Erstpublikation der »Verwandlung« und des Erscheinens der großartigen dreibändigen Biografie Kafkas durch Reiner Stach gelegt worden. Die szenische Lesung mit Werken von Heinrich Böll verband zudem Text und Musik. Das Gastland der Frankfurter Buchmesse, Indonesien, war durch Laksmi Pamuntjaks Roman vertreten. Anders als im Heimatland konnte die international renommierte Autorin in Bielefeld offen über die bisher fehlende Aufarbeitung der Massaker und Verfolgungen von 1965 sprechen.

Mit rund 1.300 Besucherinnen und Besuchern verzeichnete die umfangreichste Bielefelder Literaturreihe eine Steigerung um 38 % gegenüber dem Vorjahr.



Sherko Fatah



Anne Weber



Günter Barton



Barbara Honigmann



Reiner Stach



Laksmi Pamuntjaks

DIE BÜRGERBIBLIOTHEK. 10 JAHRE EHRENAMT UND FREIWILLIGE MITARBEIT.

Am 20. April 2015 durften die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtteilbibliothek Jöllenbeck das zehnjährige Jubiläum ihres Engagements für die Stadtteilbibliothek feiern. Zu Gast waren der Jugendchor der ev. Kirchengemeinde und Hellmuth Opitz. Die Stadtteilbibliothek Dornberg lud Sabine Lipan zu ihren Geburtstagsfeierlichkeiten am 15. April 2015 ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Heepen freuten sich über erfolgreiche Teilnahmen an regionalen Festivitäten wie dem Heeper Ting im September oder dem Weihnachtsmarkt mit einem Vorlese-Programm im Märchenzelt. Zudem konnten alle ehrenamtlichen Teams der vier Stadtteilbibliotheken in Baumheide, Dornberg, Heepen und Jöllenbeck interessante Kontakte und Kooperationspartner während der Veranstaltung »Tribüne Ehrenamt« in der Schüco Arena gewinnen. Die Medienboten freuten sich über vier neue Mitarbeiter, die das Team tatkräftig unterstützen, die Nachfrage nach diesem Service für weniger mobile Menschen ist ungebrochen.

ZIELE UND PERSPEKTIVEN

Das Kulturentwicklungskonzept der Stadt Bielefeld definiert im Förderfeld Literatur/Medien die Stadtbibliothek als Bildungs- und Kultureinrichtung zugleich und als Kulturveranstalter, der gerade mit seinen Filialen in den Stadtteilen kulturelle Treffpunkte für Kinder und Jugendliche bietet. Die Definition umreißt die große Bandbreite der Erwartungen an die Stadtbibliothek Bielefeld. Zugleich ist die Situation durch ungünstige Parameter strukturell belastet:

- Die Stadtbibliothek am Neumarkt und die Stadtteilbibliotheken sind eingeführte und bekannte, mehrheitlich modern ausgestattete Lernorte, Treffpunkte, Orte der Stadt(teil)-Kultur und der bürgerschaftlichen Partizipation.
- Das Niveau der informationstechnischen Ausstattung ist dort zu verbessern, wo noch kein zeitgemäßer Stand erreicht ist, und insgesamt aktuell zu halten. Anspruchsvolle Sicherheits- und Qualitätsstandards haben ihren Preis.
- Ansprechend und funktional gestaltete Bibliotheksräume sind ein Muss.
- Die Aufwendungen der Stadtbibliothek Bielefeld für die mediale Ausstattung und Personal liegen rund 1/3 unter dem Durchschnitt der nordrhein-westfälischen Großstadtbibliotheken in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern.
- Die Zielvorgaben für die Stadtbibliothek definieren eine Bestandserneuerungsquote von 10 % pro Jahr; im vergangenen Jahr lag die Quote bei 5,22 %. Ferner wurde eine Zielvorgabe von 42 Wochenöffnungszeiten für die Stadtbibliothek am Neumarkt definiert. Aktuell können jedoch nur 35 Stunden angeboten werden, weniger als in Dortmund, Münster oder Hamm.
- Die Aktualisierung der Doppelstrukturen aus Printmedien und lizenzierten digitalen Inhalten (»content«) benötigt ein breiteres finanzielles Fundament.

VORHABEN

- Wir wollen im Rahmen eines Projektes die Erweiterung der Öffnungszeiten durch personalfreie, kontrollierte Zugangsmöglichkeiten für das Publikum erproben.
- »Gaming«-Nachmittage und -Veranstaltungen haben eine gute Resonanz erfahren und sollen deshalb weiter fortgesetzt werden.
- Die Vermittlung von Informationskompetenz ist fester Bestandteil der bibliothekarischen Arbeit.
- Unsere literarischen Reihen »Literaturtage« und »Lese-frühling« werden fortgesetzt.

IMPRESSUM

- Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420). Institut Stadtbibliothek (420.1).
- Redaktion: Harald Pilzer. Bildredaktion: Mandy Raschke, Kathrin Tegtmeier. Gestaltung: Jennifer Dreier.
- Fotos: Stadtbibliothek Bielefeld | Timo Blaschke | Sherko Fatah – Foto Jens Oellermann | Anne Weber – Foto Hermance Triay | Barbara Honigmann – Foto Peter-Andreas Hassiepen | Rainer Stach – Foto Jürgen Bauer | Oehme/Jan Düfelsiek
- V.i.S.d.P.: Harald Pilzer April 2016.

- Die Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen der Kindertagespflege werden fortgesetzt und intensiviert.
- Neue Techniken der integrierten Medienrecherche angelehnt an Suchmaschinentechnologien sind zu implementieren.
- Digitale Technologien und digitaler Content sind in die Bibliotheksroutine zu implementieren. Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben hierbei hohe Priorität.

DANK

Wir bedanken uns bei allen, die der Stadtbibliothek – sei es durch finanzielle Hilfen oder eine Zeitspende – zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr verholfen haben. Wir bedanken uns bei unseren vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Stadtteilbibliotheken, bei den zahlreichen Vorleserinnen und Vorlesern, bei unseren Medienbotinnen und -boten, wir danken für finanzielle Hilfen den Fördervereinen der Stadtbibliothek und der Stadtteilbibliotheken, dem Förderverein des LIONS Clubs Marswidis (Bielefeld/Gütersloh), der BITEL GmbH Gütersloh, der Bielefelder Bürgerstiftung, der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, der LIONS Hilfe Bielefeld, dem Rotary Club Bielefeld, der Sparkasse Bielefeld, dem Verein für ein zeitgemäßes Leben sowie der Literarischen Gesellschaft – Literaturhaus Bielefeld e. V. und vielen anderen mehr.

ADRESSEN

- www.stadtbibliothek-bielefeld.de**
- Stadtbibliothek am Neumarkt** | Neumarkt 1 | 0521 51-5000
- Stadtteilbibliothek Baumheide** | Rabenhof 76 | 0521 51-3982
- Stadtteilbibliothek Brackwede** | Germanenstraße 17 | 0521 51-5238
- Stadtteilbibliothek Dornberg** | Wertherstr. 436 | 0521 51-3071
- Stadtteilbibliothek Heepen** | Heeper Straße 442 | 0521 51-2456
- Stadtteilbibliothek Jöllenbeck** | Amtsstraße 13 | 0521 51-6615
- Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche** | Apfelstraße 210 | 0521 51-2454
- Stadtteilbibliothek Sennestadt** | Elbeallee 70 | 0521 51-5584
- Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst** | Am Wortkamp 3 | 0521 51-2934

Diese Publikation finden Sie auch unter www.stadtbibliothek-bielefeld.de

Gefördert durch

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





ZAHLEN – DATEN – FAKTEN.

Stadtbibliothek Bielefeld 2015

BESTAND	2015	2014	2013
Insgesamt in Medieneinheiten	504.272	504.900	505.710
Erneuerungsquote	5,22%	5,46%	6,14%
Zentralbibliothek	170.668	168.396	166.321
Stadtteilbibliotheken	162.034	164.922	168.107
Magazin	171.570	171.582	171.282
Online-Medien	38.886	11.959	7.365

BESUCHER	2015	2014	2013
Insgesamt	561.296	550.024	548.298
Zentralbibliothek	337.031	311.716	271.637
Stadtteilbibliotheken	224.265	238.308	276.661
Auskünfte	115.855	124.967	131.444
Virtuelle Besuche	830.573	752.948	720.215

ENTLEIHUNGEN	2015	2014	2013
Insgesamt	1.418.745	1.503.730	1.615.346
Zentralbibliothek	929.493	1.061.155	1.138.181
Stadtteilbibliotheken	424.975	442.575	477.165
Monatlich durchschnittlich aktive Kunden	22.356	23.689	24.335

VERANSTALTUNGEN (Besucherzahl)	2015	2014	2013
Führungen	238 (4.519)	273 (5.221)	278 (5.422)
Literaturreihen	29 (2.571)	23 (1.926)	28 (2.602)
Leseförderung	727 (14.753)	697 (14.742)	703 (14.299)

AUFWAND UND ERTRÄGE (IN EURO)	2015	2014	2013
Insgesamt	5.602.206	5.124.048	5.494.968
Personalaufwand (Stellen 2013: 44,05)	2.292.400	2.312.571	2.207.328
Mieten und Pachten*	1.989.170	1.979.016	2.407.663
Medien (lt. Finanzplan)	218.350	218.350	218.350
Medien (Projekte, Spenden, Refinanzierung)	141.150	134.691	118.143
Erträge (Einnahmen aus Gebühren)	327.654	347.536	347.573

NRW-VERGLEICH AUFWAND / ERGEBNIS PRO EW. (Ø IN EURO)	2015	2014	2013
Personalkosten NRW-Großstadtbibliotheken		9,38	9,22
Bielefeld	6,95	7,05	6,77
Medien (Summe Erwerbungssetat) NRW-GSt.B.		1,35	1,39
Bielefeld	0,96	0,77	1,03
Besucher NRW-Großstadtbibliotheken		1,80	1,87
Bielefeld	1,70	1,68	1,68
Entleihung NRW-Großstadtbibliotheken		4,89	5,08
Bielefeld	4,30	4,58	4,96

VERÖFFENTLICHUNGEN, VORTRÄGE, BERICHTE UND AUSSTELLUNGEN 2015.

- Harald Pilzer: **Bibliothekspolitik im föderalen Staat. Der lange Abschied vom nationalen »Planungs- und Einheitlichkeitsparadigma«.** In: o.bib. Das offene Bibliotheksjournal. Bd. 2, H. 4, 2015, S. 11–23. | Online unter: <http://www.o-bib.de/article/view/2015H4S11-23>
- Harald Pilzer / Uwe Stadler: **Mission possible! Interessenvertretung für Bibliotheken im föderalen System.** ProLibris H.4, 2015. S. 174-175.
- Harald Pilzer / Uwe Stadler: **Editorial.** ProLibris H.3, 2015. S. 97.
- **Vielleicht lese ich das Falsche!** Literaturtage 2015 der Stadtbibliothek Bielefeld. 1. Oktober bis 6. November 2015. Programmheft.
- Harald Pilzer: **Regionalkonferenzen nehmen das neue Kulturfördergesetz unter die Lupe.** ProLibris H.3, 2015. S.100–101.
- Harald Pilzer: **VBW-Mitgliederversammlung 2015 – Kollegiales Treffen mit angeregten Gesprächen und spannender Bibliotheksführung.** H.3, 2015. S. 120–124.
- Harald Pilzer: **Publikumsservice. Das Drei-Anker-Konzept der Stadtbibliothek am Neumarkt in Bielefeld.** In: Buch und Bibliothek, H. 6, 2015. | Online unter: <http://b-u-b.de/publikumsservice-das-drei-anker-konzept-der-stadtbibliothek-am-neumarkt-in-bielefeld/>
- **Bielefelder Bibel. Neue Typografie für die Heilige Schrift.** Eine Ausstellung der FH Bielefeld und der PTH St. Georgen in der Stadtbibliothek am Neumarkt vom 20. März bis 2. Mai 2015.
- Harald Pilzer: **Bibliothekspolitik im föderalen Staat.** Vortrag auf dem 104. Deutschen Bibliothekartag in Nürnberg, Mai 2015. | Online unter https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/1868/150529_Bibliothekspolitik+im+föderalen+Staat.pdf
- Harald Pilzer: **Weniger, aber besser? Kann man die Politik mit Kennzahlen strategisch motivieren und wenn ja, wie? Erfahrungen und Perspektiven aus kommunaler Sicht.** In: Bibliotheksdienst 2015; 49(5): 517–528 | Online unter http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Kommissionen/Kom_Management/Fortbildung/2014_06_pilzer_round-table.pdf
- **Positionen & Perspektiven. Stadtbibliothek Bielefeld 2014.** Geschäftsbericht.
- Harald Pilzer: **Vom Bibliotheksgesetz zum Kulturfördergesetz. Neue Wege der Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen? Eine Kurzbetrachtung.** In: Bibliotheken: Wir öffnen Welten. 103. Deutscher Bibliothekartag. Bremen 2014. o-bib. Das offene Bibliotheksjournal. Sonderband 1 (2015), S. 1–9. | Online unter <https://www.o-bib.de/article/view/2014H1S1-9>

